

Ideenrausch – 111 Impulse für neue Ideen

bbdt Berlin 18.09.2008

© Anja Ebertz www.ideenrausch.net

„Aus heiligen Kühen, die man schlachtet, werden die besten Steaks.“

Richard Nicolosi, ehemaliger Chef der Samsonite Corporation



Marcel Duchamp 1916



Max Ernst 1926



Jackson Pollock 1912-1956

Meret Oppenheim 1936

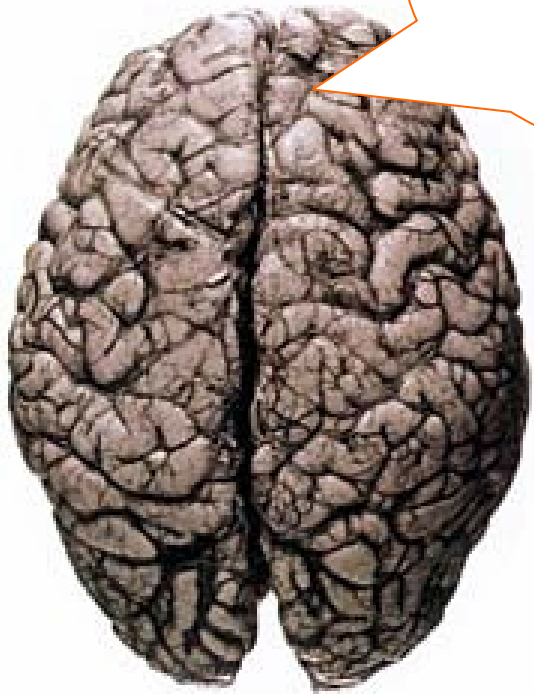


René Magritte 1937



Herzlich willkommen!

**Die Kernfrage:
Wie wird das nächste
Brainstorming ein voller Erfolg?**



- **Struktur und System**
 - **Spielregeln**
- **Kreativitätstechniken**

**Jeder Ideenfindungs-Prozess hat
4,5 Phasen ...**

Phase 1 = Start, Thema, Frage

Phase 2 = Ideen-Produktion

Phase 1/2 = PAUSE

Phase 3 = Ideen-Auswahl

Phase 4 = Ideen-Umsetzung

Phase 1

Start, Thema, Frage =

Vorbereitung

**Ohne Frage keine Antwort.
Gehen Sie Ihrem Thema auf
den Grund. Worum geht es
genau? Beschaffen Sie sich
alle Hintergrundinfos, die Sie
benötigen bzw. finden können.**

Formulieren Sie Ihre Frage so präzise wie möglich. Wenn Sie noch unsicher sind, können Sie mit „Wie kann ich erreichen, dass ...?“ beginnen.

Phase 2

Ideen-Produktion

WICHTIG:

**Trennen Sie die Phasen
Ideen-Produktion und
Ideen-Auswahl strikt
voneinander.**

Bei der Ideen-Produktion gilt:

- QUANTITÄT kommt vor Qualität!**
- JEDE Idee ist willkommen!**
- KEINE Kritik! KEINE Diskussion!**
- LACHEN ist erwünscht!**
- In Gruppen: ALLE sind gleichberechtigt!**

Wenn Sie in einer Gruppe arbeiten, beginnen Sie unbedingt mit einem Solo-Brainstorming!

**Schützen Sie sich in den
Phasen der Ideen-Findung und
Ideen-Auswahl vor den
berühmtesten Ideenkillern.**

Ideenkiller „Denkrillen“:

Wer immer wieder mit den gleichen Mitteln auf die gleiche Weise das Gleiche tut, kann kein neues Ergebnis erwarten!

Ideenkiller „zuviel Kopf“:

- das ist zu verrückt
- die anderen werden mich auslachen
- damit machen wir uns lächerlich
- das kapiert ja keiner
- das will der Kunde nicht haben

Ideenkiller „Kritiker“:

- das ist zu teuer
- das ist zu kompliziert
- dafür müssten wir zuviel verändern
- da kommt ja doch nichts bei raus
- das wird der Chef / Vorstand nie akzeptieren

Ideenkiller „Routine“:

- das war schon immer so
- das haben wir immer schon so gemacht
- das ist ein ungeschriebenes Gesetz bei uns

Ideenkiller „alter Hase“:

- damit waren wir früher immer erfolgreich
- das hat in der Vergangenheit noch immer gezogen
- die Gans hat schon so viele goldene Eier gelegt

Ideenkiller „Sicherheit“:

- das ist viel zu riskant
- damit würden wir uns ruinieren
- soll sich doch die Konkurrenz damit ihr Grab schaufeln
- das geht bestimmt schief

Gehen Sie spielerisch und entspannt mit dem Thema um. Kreativitätstechniken unterstützen Sie dabei.

- Kreativitätstechniken können**
- inspirieren**
 - strukturieren**
 - den Ideen-Output maximieren**

**Das funktioniert über
Reizwörter, Bilder,
Imaginationen, Impulsfragen,
systematische Variationen
und vieles mehr.**

**Reizwörter z.B. regen zu
Assoziationen an:
Was assoziieren Sie mit dem
Wort Raucherabteil und in
welche Denkdimension führt Sie
die Assoziationskette?**

**Bilder regen zu Analogien an:
Was auf dem Bild kann ich auf
meine Problematik übertragen
und wie löst das Bild mein
Problem?**

**Imaginationen regen die
Fantasie an:
Was wäre, wenn es in
Restaurants keine Speisekarten
geben würde?**

**Impulsfragen und systematische
Variationen verändern die
Perspektive:
Was ist normal und wie würde
das Gegenteil aussehen?**





**Setzen Sie sich für die Ideen-
Produktion ein Zeitlimit, aber
setzen Sie sich nicht unter
Zeitdruck!**

**Produzieren Sie mehr Ideen
als Sie brauchen und
kombinieren Sie so viele wie
möglich miteinander.**

Phase 3

Ideen-Auswahl

**Schützen Sie sich in der
Phase der Ideen-Auswahl vor
Ideenverliebtheit.
Sie macht blind für alle
anderen Ideen!**

Lassen Sie niemals eine Idee zu früh sterben.

Das klappt am besten, wenn Sie in Chancen denken und nicht in Risiken!

Extra:

Blicken Sie über den

Tellerrand zum Beispiel nach

Norden, Süden, Osten, Westen

N = Pflegen Sie Ihre Neugier

S = Stellen Sie Ihre Sinne auf
Empfang – und zwar ALLE!

O = Seien Sie offen für
Inspirationen, Zufälle, Einfälle, etc.

W = Wechseln Sie regelmäßig ihre
Gewohnheiten – und zwar ALLE!

„You can find inspiration in everything.“

Paul Smith

Vielen Dank!